



## 25. Bittersüß

10, 9.10: Und ich ging zu dem Engel und bat ihn, mir das Büchlein zu geben. Und er sagte zu mir: *Nimm und verschlinge es! Deinen Magen wird es bitter schmerzen, in deinem Mund aber wird es süß wie Honig sein.*

Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und verschlang es. Und in meinem Mund war es süß wie Honig. Und als ich es aber verschlungen hatte, schmerzte es meinen Magen bitter.

Das Wort Gottes schmeckt süß aber das letzte Gericht ist bitter. Hier sollte zu Süß und Bitter nur die Farbe sprechen. Violett gilt nach Nikolaus Cusanus als *coincidentia oppositorum* – Farbe des versöhnenden Widerspruchs der warmen Farbe Rot mit der kalten Farbe Blau oder der Farbe des irdischen Rot und des himmlischen Blau. Durch die Vermischung der beiden konträren Farben wirkt Violett oszillierend und beunruhigend. In den hellen, verästelten Teilen erscheint Violett sanft lilafarben und gilt als Farbe der Mystik. Ein helles Lila finden wir wie Rosa oft als Lieblingsfarbe der kleinen Mädchen – und wir sagen: oh wie süß! Das kräftige Violett symbolisiert in diesem Bild Leid und Pein. Es wurde als Ausdruck der Bitterkeit gewählt. Die starke Verästelung des Bildgrundes soll synchron mit der beunruhigenden Farbe Violett die Komplexität der Botschaft symbolisieren.

[zurück zum Bild](#)